

65. Landeselterntag des Landeselternverband Bayerischer Realschulen LEV-RS: Realschulen brauchen gleiche Voraussetzungen überall in Bayern

Verband fordert die Politik beim Landeselterntag auf, am dreigliedrigen Schulsystem festzuhalten

Gleiche Voraussetzungen für alle Realschülerinnen und Realschüler in Bayern, das ist eine der Forderungen des Landeselternverbands Bayerischer Realschulen (LEV-RS), die der Verband bei seinem Landes-Elterntag am Samstag, 6. Mai, unter dem Motto „Darum Realschule“, in der Anton-Jaumann-Realschule formuliert hat. „Ein Schulsystem ohne Realschule wäre undenkbar“, so Vorsitzende Melanie Plevka in ihrem Grußwort. Dass Bayern am dreigliedrigen Schulsystem festhalten wolle, sei deshalb der richtige Weg. „Wir brauchen Jungen und Mädchen, die alle Chancen haben und unser Land voranbringen“, so Plevka weiter. Dafür stehe die bayerische Realschule. „Lassen Sie uns Eintreten für diese Schulart.“

Bestätigt wurde das Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem, das es in dieser Form nur noch in wenigen Bundesländern gibt, auch von den anwesenden Landtagsabgeordneten, die allesamt dem Bildungsausschuss angehören. So nannten Ludwig Spänle (CSU) und Johann Häusler (FW) beide die Realschule als ein Musterbeispiel für schulische Aufstiegschancen (Spänle) und einen „Taktgeber des Mittelstands“ (Häusler). Anna Schwamberger (Grüne) und Simone Strohmayer (SPD) sprachen sich jedoch zusätzlich zum dreigliedrigen Schulsystem für eine Öffnung für Gemeinschaftsschulen aus. Das könne ein weiterer „Baustein und eine Ergänzung“ im bayerischen Schulsystem sein (Schwamberger) und trage zur Bildungsgerechtigkeit bei (Strohmayer). Matthias Fischbach (FDP) sprach sich zusätzlich für eine Versorgung mit 110 Prozent an Lehrpersonal an den Realschulen aus.

Zuvor hatte Kultusminister Michael Piazolo in einem Video-Grußwort die Realschule ebenfalls eine „starke Säule im differenzierten Bildungssystem“ genannt. Er nannte Eckdaten für den weiteren Ausbau im digitalen Bereich. So sollen noch in diesem Schuljahr alle Lehrkräfte mit einem Laptop ausgestattet werden, ebenso sollen mittelfristig alle Schülerinnen und Schüler ein digitales Endgerät erhalten.

Der LEV-RS sieht jedoch noch Nachholbedarf in bestimmten Bereichen. So dürfe der zu erwartende Mangel an Lehrkräften, SchulpsychologInnen und SozialarbeiterInnen nicht zulasten der Schülerinnen und Schüler gehen. Außerdem müsse an den Finanzierungsvorgaben für Schulneubauten und Sanierungen gearbeitet werden. Es könne nicht sein, so stellvertretende Vorsitzende Jana Tallevi, dass in finanziell gut ausgestatteten Landkreisen die Realschulen top ausgestattet seien, in finanzschwächeren Kommunen jedoch Schülerinnen und Schüler nicht einmal die Toiletten besuchen wollten oder Eimer tropfendes Regenwasser auffangen müssten.

Vorsitzende Melanie Plevka sprach auch die Erfolge des Verbands in den vergangenen Monaten an. So sei es durch stetige Gespräche mit den Fraktionen des Landtags und dem Kultusministerium gelungen, Bewegung in die langjährige Forderung von Eltern zu bringen, abwesenden Kindern die Hausaufgaben digital zu übermitteln. Gemeinsam mit den weiteren Verbänden aus der Realschulfamilie, dem VBR und dem brlv, habe man die Forderungen nach zusätzlichem Verwaltungspersonal für Schulen und der Kostenaufteilung für die Systembetreuung an Schulen zwischen Sachaufwandsträger und dem Freistaat in einem 50:50-Modell umsetzen können.

Der LEV-RS besteht seit 1958 und vertritt die Eltern der 360 bayerischen Realschulen.

Landeselternverband Bayerischer Realschulen e.V.

1. Vorsitzende Melanie Plevka
2. Vorsitzende Jana Tallevi
3. Vorsitzender Clemens Ellenbrock
Schatzmeister Toni Lenhart

Schriftführer
Vorstandsmitglied
Vorstandsmitglied
Vorstandsmitglied

Andrea Faggiano
Ilona Kaup
Peter Gschrey
Sabrina Dürr

Geschäftsstelle:

Protsorgstr. 11
90579 Langenzenn
Tel.: 0163 5696838
kontakt@lev-rs.de
www.lev-rs.de
AG München VR 6035